Neue Hydracarinen aus Schweden. V–VI.

Vorläufige Mitteilung.

Von

O. LUNDBLAD, Experimentalfältet, Schweden.

(Mit 6 Textfiguren.)

V. Neue Arten und Varietäten.

15. Thyas bruzelii n. sp. ♀.

Unterscheidet sich sofort von allen *Thyas*-Arten durch das lange Rostrum, hierin etwas an *Euthyas truncata* (NEUM.) erinnernd.

Farbe: Rot.

Haut: Deutlich papillös. Rückenschilder schwach entwickelt.

Palpe: Schlank, mit distal verdicktem 4. Gliede.

Maxillarorgan: Rostrum sehr lang und schmal. Auch der Hinterteil des Organes verlängert.

Mandibel: Ohne besondere Merkmale, jedoch recht schlank.

Epimeralfeld: Typisch *Thyas*-ähnlich.

Beine: Gliedenden mit gefiederten Kranzdornen ausgestattet.

Genitalfeld: Etwas an *barbigera* erinnernd. Die Klappen sind vorn abgestutzt, jedoch hinten nicht deutlich abgeschrägt.

Fundort: In einer Wasseransammlung bei Björkholmen, Jokkmokk, Lappland, 1917 vom Verf. gesammelt.

16. Thyopsis cancellata var. acervalis n. var. ♂.

Ähnelt der Hauptform, weicht aber im Genitalfelde dadurch ab, dass die Klappen aussen-vorn abgerundet und verkürzt sind, den Vordernapf nicht umfassend. Dagegen steht die innere Vorderecke kräftig vor.

Fundort: In einem Quellbache in Vassunda, Upland, im Juni 1925 vom Verf. gesammelt.

17. Lebertia (Pilolebertia) gibbosa n. sp. ♂.

Haut: Glatt, wenigstens teilweise deutlich porös.

Palpe: Mit den gewöhnlichen *Pilolebertia*-Merkmalen. Sehr charakteristisch ist die buckelige Auftreibung der Dorsalseite des 2. Gliedes. Ich verweise im Übrigen auf die Abbildung.

Maxillarorgan und Mandibel: Ohne besondere Merkmale.

Epimeralfeld: Ähnelt dem der Art *porosa*.

Fundort: In einem Flusse, Kisa, Östergötland, im Juni 1917 vom Verf. gesammelt.

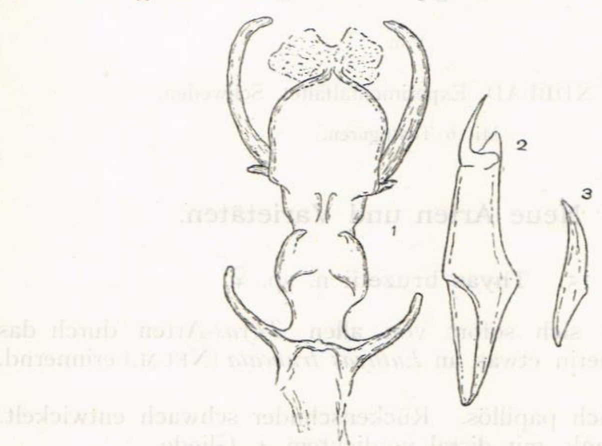


Fig. 1—3. *Thyopsis cancellata acervalis* LUNDBL. n. var. ♂: 1 Penis, 2 Mandibel, 3 Luftsack. (Alle Figuren nach Präp. 931 meiner Sammlung gezeichnet.)

18. Acalyptonotus violaceus var. mollis n. var. ♀.

Das Tierchen unterscheidet sich von der Hauptform dadurch, dass die Haut weit weniger chitinisiert ist. Während bei der Hauptform die ganze Ventralseite ausserhalb der Epimeren gepanzert ist und sich dieser Panzer sogar über die Seiten des Körpers nach oben erstreckt, nur den Rücken freilassend, hat die neue Form weiche Haut. Nur die Epimeren sind chitinisiert, und die 4. Epimere entsendet nach vorn aussen einen bis zur Mitte der 2. Epimere reichenden Fortsatz. Nur längs der Hinterrandecke der 4. Epimere findet sich ein poröser, schwach chitinisierter Saum. Die Genitalplatten liegen also in die weiche Haut gebettet, ganz frei.

Es ist möglich, dass diese Form nur auf jungen Exemplaren gegründet ist. Jedoch habe ich mehrere Exemplare gefunden, die alle gut chitinisiert sind und nicht jung aussehen.

Fundort: Torneträsk, Lappland, in 17 m Tiefe bei der Insel Abiskosuolo im Juli 1917 vom Verf. gesammelt.

VI. Neue Gattungen. Zur Systematik der Thyas-artigen Milben.

Die *Thyas*-artigen Milben[1] wurden bislang nur in einige wenige Gattungen aufgeteilt, von welchen noch heute *Pseudothyas*

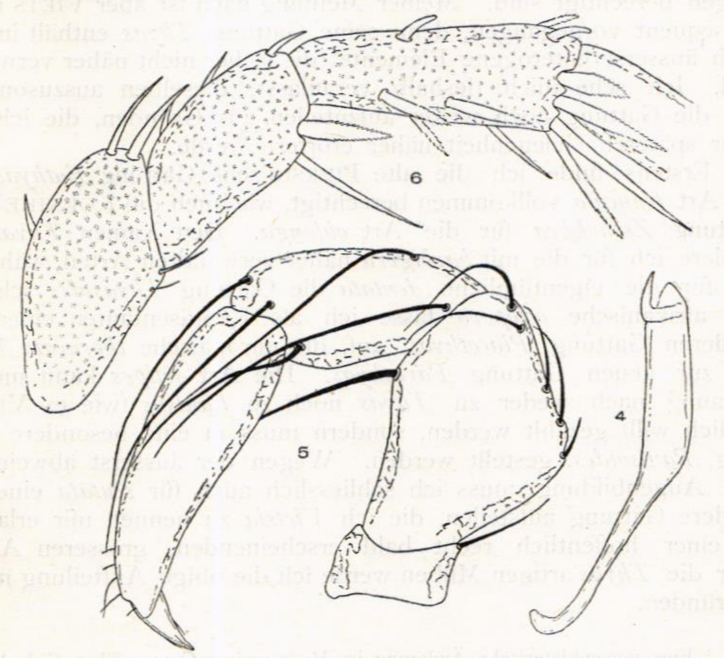


Fig. 4—6. *Lebertia (Pilolebertia) gibbosa* LUNDBL. n. sp. ♂: 4 Mandibel, 5 rechte Palpe von innen, 6 die drei basalen Hinterbeinsglieder. (Alle Figuren nach Präp. 923 meiner Sammlung gezeichnet.)

problematisch erscheint und unten nicht näher besprochen werden soll. Ganz vor Kurzem hat aber VIETS in einem interessanten

[1] Hierzu rechne ich die nichtschwimmenden Mitglieder der *Hydryphantinae* (mit Ausschluss der Gattungen *Calonyx* und *Partnunia*, die ich im Gegensatz zu WALTER [1922: Die Hydracarinen der Alpengewässer. — Denkschr. der schweizer. naturf. Gesellsch. LVIII], aber in Übereinstimmung mit VIETS [1925: Beiträge zur Kenntnis der Hydracarinen aus Quellen Mitteleuropas. — Zool. Jahrb. Abt. f. Syst. L], zu den *Protziinae* zähle), also die alten Gattungen *Thyas*, *Panisus*, *Pseudothyas* und *Thyopsis* (vgl. VIETS 1916: Ergänzungen zur Hydracarinenfauna von Kamerun. — Archiv für Hydrob. und Planktonk. XI. p. 393—94).

Aufsatze[1] die alte Gattung *Thyas* zersplittert, indem er die Art *Thyas vigilans* PIERSIG als eine besondere Gattung, *Panisopsis,* und meine Art *mandibularis* ebenfalls als eine besondere Gattung, *Thyasella*, aussondert. Schon früher hat er die von ihm beschriebene, interessante, abberrante Art *thienemanni* in die neue Gattung *Panisellus* gestellt. VIETS unterscheidet demnach unter den *Thyas*-artigen Milben die Gattungen *Thyas, Thyasella, Panisopsis*, *Panisus, Panisellus* und *Thyopsis*.

Ich stimme VIETS darin vollkommen bei, dass alle diese Gattungen berechtigt sind. Meiner Meinung nach ist aber VIETS nicht konsequent vorgegangen, denn seine Gattung *Thyas* enthält immer noch äusserst heterogene Elemente, die sicher nicht näher verwandt sind. Ich sehe mich deshalb veranlasst, dieselben auszusondern und die Gattung noch weiter aufzuteilen aus Gründen, die ich bei einer späteren Gelegenheit näher erörtern werde.

Erstens finde ich die alte PIERSIG'sche Gattung *Euthyas* für die Art *truncata* vollkommen berechtigt, wie auch die KOENIKE'sche Gattung *Zschokkea* für die Art *oblonga*. Den Namen *Thyas* reserviere ich für die mit *barbigera* näher verwandten Arten, während ich für die eigentümliche *dentata* die Gattung *Thyasides* schaffe. Die afrikanische *octopora* fasse ich als Repräsentanten einer besonderen Gattung, *Placothyas,* auf, die europäische *thoracata* zähle ich zur neuen Gattung *Parathyas.* Die Art *setipes* kann meiner Meinung nach weder zu *Thyas* noch zu *Panisus* (wie es VIETS[2] neulich will) gezählt werden, sondern muss in eine besondere Gattung, *Panisoides,* gestellt werden. Wegen der äusserst abweichenden Augenbildung muss ich schliesslich auch für *scutata* eine besondere Gattung aufstellen, die ich *Vietsia* zu nennen mir erlaube. In einer hoffentlich recht bald erscheinenden, grösseren Arbeit über die *Thyas*-artigen Milben werde ich die obige Aufteilung näher begründen.

---

[1] Eine nomenklatorische Änderung im Hydracarinen-Genus *Thyas* C. L. KOCH. — Zool. Anz. LXVI, Heft. 7/8, Leipzig 1926.

[2] l. c., 1925, p. 477.